

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschloß: Tagesblatt Riesa,
General Nr. 20.

Amtsblatt

Postkonto: Leipzig 21824,
Circulare Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 5.

Wittwoch, 8. Januar 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierteljährlich 2.50 Mark, monatlich 1.00 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundchrift-Zeile (7 Spalten) 30 Pf., Ortspreis 25 Pf.; je nach Umfang und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf., feste Tarife. Vermittelter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Verzug gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Dierzshntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Eisenrante oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sphael, Riesa; für Anzeigenenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung.

am 19. Januar 1919

Wahlberechtigte sind die im nachstehenden Verzeichnis O ersichtlichen Wähler. Die darin bezeichneten Personen sind zu Wahlvorschreibern und Stellvertretern für diese Wahlbezirke ernannt, sowie nachgenannte Lokale als Wahllokale bestimmt worden. Gemäß § 30 der Wahlordnung vom 30. November 1918 — abgedruckt in Nr. 284 des Deutschen Reichsanzeigers vom 2. Dezember 1918 und Seite 1345 Nr. 6 des Reichs-Gesetzblattes — wird dies hiermit bekannt gemacht.

Für die

Die Amtshauptmannschaft.

11 B.

Verzeichnis

der Wahlbezirke, Wahlvorschreibern und deren Stellvertreter, sowie der Wahllokale der zum 28. Wahlkreis gehörigen Ortschaften der Amtshauptmannschaft Großenhain.

Fortl. Nr. der Wahlbezirke.	Wahlbezirk und zugehörige Ortschaften.	Wahlvorschreiber.	Stellvertreter.	Wahllokal.
A. Amtsgerichtsbezirk Großenhain.				
1.	Abelsdorf mit Rittergut Abelsdorf	Gemeindevorstand Rattig	Gemeindevorstand Engelmann	Weiß's Gasthof Ortsl. Nr. 2
2.	Mittels	„ Beler	„ Leisner	Geilbaars Gasthof Ortsl. Nr. 18
3.	Wahlitz 6. Weißlitz, Weißlitz	„ Franke-Wahlitz	Gemeindevorstand Meißner-Weißlitz	Reiches Gasthof in Wahlitz Ortsl. Nr. 12
4.	Pauda	„ Schurig	Gemeindevorstand Hennig	Beulins Gasthof Ortsl. Nr. 11
5.	Piebersch	„ Drobisch	„ Sittmann	Barths Gasthof Ortsl. Nr. 13 B
6.	Blattersleben, Baselitz und Rittergut Baselitz	Gemeindevorstand Blattersleben	Gemeindevorstand Troisdörff-Baselitz	Gröbels Gasthof in Blattersleben Ortsl. Nr. 28
7.	Bloschwitz und Gutsbezirk Bloschwitz	„ Böhmisch	Gemeindevorstand Quosdorf	Lindners Gasthof Ortsl. Nr. 5
8.	Böbla b. Weißlitz	„ Etelauer	„ Fischer	Wagts Gasthof Ortsl. Nr. 21
9.	Böbla b. D. und Rittergut Böbla b. D.	„ Lehmann	„ Jahn	Wärtners Schankwirtschaft Ortsl. Nr. 19
10.	Broschwitz	„ Lehmann	„ Händler	Meißners Gasthof Ortsl. Nr. 1
11.	Broschwitz	„ Dicks	„ Rattkeus	Kleines Gasthof Ortsl. Nr. 13
12.	Colmuis	„ Breubisch	„ Schurig	Lochmanns Gasthof Ortsl. Nr. 28
13.	Folbern mit Waulsmühle	„ Breußlich	„ Trepte	Ringels Gasthof Ortsl. Nr. 25
14.	Frauenhain mit Lautendorf und Rittergut Frauenhain mit Forkhaus und Schankwirtschaft „Weise“	„ Schreiber	„ Junpe	Reuschs Gasthof Ortsl. Nr. 24
15.	Gävernitz	„ Schäfer	„ Danke	Rirk's Gasthof Ortsl. Nr. 1
16.	Göbra	„ Federmann	„ Enger	Damerichs Gasthof
17.	Görsig	Auswähler Wilhelm Jenisch	„ Dietrich	Burkhardt's Gasthof Ortsl. Nr. 13
18.	Goltscha	Gemeindevorstand Wilsch	„ Naumann	Wilsch's Gasthof
19.	Gröblich	Privatist Karl Scheibe	„ Riedel	Richters Gasthof
20.	Gröblich	Gemeindevorstand Raabes	Gemeindevorstand Richter	Ludwigs Gasthof
21.	Großraschütz	„ Bennewitz	„ Federmann	Hungers Gasthof Ortsl. Nr. 7
22.	Dohndorf	„ Schüke	„ Jäger	Liestes Gasthof Ortsl. Nr. 39
23.	Kalkreuth mit Hammergut Kalkreuth und Vorwerk Reiberei	„ Gänther	„ Frische	Reubers Gasthof
24.	Kleinraschütz	„ Dietrich	„ Lehmann	Wendts Schankwirtschaft
25.	Kleinblemzig	„ Böttcher	„ Albrecht	Riegers Gasthof
26.	Knechteln	„ Rische	„ Thiemig	Nieles Gasthof Ortsl. Nr. 40
27.	Kroschwitz mit Rittergut Kroschwitz	„ Eitshig	„ Schmitt	Schimmels Schankwirtschaft Ortsl. Nr. 1
28.	Kroschwitz	„ Stange	„ Schumann	Felgners Gasthof
29.	Krauschitz und Rittergut Krauschitz	„ Lehmann	„ Böhmisch	Wogels Gasthof Ortsl. Nr. 18
30.	Krauschitz	„ Steinborn	„ Bennewitz	Rark's Gasthof Ortsl. Nr. 11 B
31.	Krauschitz	„ Federmann	„ Hofmann	Wogels Gasthof Ortsl. Nr. 12
32.	Krauschitz	„ Riedel	„ Wachs	Eberhardt's Schankwirtschaft Ortsl. Nr. 22
33.	Krauschitz	Gemeindevorstand Gröhe-Lenz	„ Dörschel-Lenz	Rogbers Gasthof Lenz Ortsl. Nr. 23
34.	Liega	Gemeindevorstand Dörschel	„ Herzog	Rußlands Gasthof Ortsl. Nr. 10
35.	Liega mit Rittergut Liega	„ Löbner	„ Ende	Grüles Gasthof Ortsl. Nr. 36
36.	Medessen	„ Börner	„ Kleinig	Schulzes Schankwirtschaft Ortsl. Nr. 11
37.	Merchwitz und Rittergut Merchwitz mit Vorwerk Louisenhof	„ Lucas	„ Schulze	Schrapels Gasthof Ortsl. Nr. 27 B
38.	Mühlbach mit Gutsbezirk Mühlbach	„ Hartmann	„ Baudig	Hartmanns Gasthof Ortsl. Nr. 2
39.	Mühlbach	„ Otto	„ Gutmann	Schweidlers Gasthof Ortsl. Nr. 17 B
40.	Mühlbach	„ Reinhardt	„ Thüms	Reinhardt's Gasthof Ortsl. Nr. 14 B
41.	Raundorf b. Gr. mit Rittergut Raundorf	„ Raumann	„ Kühne	Lohes Gasthof Ortsl. Nr. 2
42.	Raundorf b. D.	„ Jenisch	„ Eberhardt	Niedl's Gasthof Ortsl. Nr. 6
43.	Raundorfchen mit selbständigem Gutsbezirk Raundorfchen	„ Winkler	„ Richter	Fischers Schankwirtschaft
44.	Raunwalde	„ Schönig	„ Schmidt	Bauls Gasthof Ortsl. Nr. 30
45.	Reuschlitz	„ Schröter	„ Bahrmann	Krätters Gasthof Ortsl. Nr. 24
46.	Reuschlitz und Rittergut Reuschlitz, Niegeroda	„ Raum-Debnitz	„ Döbel-Niegeroda	Grünbergs Gasthof in Reuschlitz
47.	Reuschlitz	„ Röhren	„ Engelmann	Engelmanns Gasthof
48.	Ronikau mit zum Rittergut Lenz gehörigen Vorwerk Ronikau	„ Rutsche	„ Arnhold	Wönigs Gasthof
49.	Roschwitz	„ Hlörich	„ Rirk	Klaus Schankwirtschaft Ortsl. Nr. 9
50.	Roschwitz	„ Engelmann	„ Schurig	Wilsch's Gasthof
51.	Roschwitz	„ Thiere	„ Starke	Wiesches Gasthof Ortsl. Nr. 10
52.	Roschwitz	„ Schuppe	„ Zaupig	Wrats Gasthof Ortsl. Nr. 29
53.	Roschwitz	„ Wilsch	Gutsbesitzer Otto	Feldners Gasthof Ortsl. Nr. 4
54.	Roschwitz	Gemeindevorstand Wrehschel	Gemeindevorstand Schönig	Müllers Gasthof
55.	Roschwitz	„ Wrehschel	„ Wöndt	Berlins Gasthof Ortsl. Nr. 5
56.	Roda mit Rittergut Roda	„ Gorlich	„ Raabs	Fischers Gasthof Nr. 14 B
57.	Roschwitz	„ Born	„ Lehmann	Mattbes Gasthof Ortsl. Nr. 17
58.	Schönborn	„ Thieme	„ Jäger	Löhms Gasthof Ortsl. Nr. 28
59.	Schönfeld mit Rittergut Schönfeld	„ Steinborn	„ Löffler	Holes Gasthof Ortsl. Nr. 48
60.	Schönfeld	„ Marx	„ Rubland	Vorens's Gasthof Ortsl. Nr. 3
61.	Seußlitz mit Rittergut Seußlitz mit Vorwerk Madewitz, Diesbar	„ Kühne-Seußlitz	Gemeindevorstand Richling-Diesbar	Wenig's Gasthof in Seußlitz Ortsl. Nr. 49
62.	Seußlitz	„ Gänsschen	„ Standesbeamter Gisch	Schreibers Gasthof Ortsl. Nr. 33
63.	Seußlitz	„ Kühne	Gemeindevorstand Golbe	Hänigens Gasthof Ortsl. Nr. 14 B
64.	Seußlitz	„ Böhmisch	„ Tander	Wenzels Schankwirtschaft Ortsl. Nr. 11
65.	Seußlitz	„ Heger	„ Rolle	Richters Gasthof Ortsl. Nr. 13
66.	Seußlitz	„ Richter	„ Schurig	Schoberts Schankwirtschaft Ortsl. Nr. 32
67.	Seußlitz	„ Stein	„ Fiegel	Schewers Schankwirtschaft in Striechen Ortsl. Nr. 11 B
68.	Seußlitz	„ Giffel	„ Freund	Tenners Gasthof Ortsl. Nr. 9
69.	Seußlitz	„ Richter	„ Martz	Seidels Gasthof Ortsl. Nr. 7
70.	Seußlitz	„ Lange	„ Thierichen	Wachmanns Gasthof
71.	Seußlitz	„ Schumann	„ Runge	Vinges Gasthof
72.	Seußlitz	„ Rille	„ Räger	Schreibers Gasthof
73.	Seußlitz	„ Jäpel	„ Lommakisch-Wiskowig	Wönigs Schankwirtschaft in Wantewitz Ortsl. Nr. 2
74.	Weißig a. R. und Staatsforstrevier Weißig a. R.	„ Lehmann	„ Rothe	Wärtners Gasthof Ortsl. Nr. 43
75.	Weißig b. Gr.	„ Starke	„ Starke	Rohbergs Gasthof Ortsl. Nr. 32
76.	Weißig	„ Preitschneider	„ Kreffe	Reiches Schankwirtschaft Ortsl. Nr. 25
77.	Wilsch	„ Böhmisch	„ Hausmann	Richters Gasthof Ortsl. Nr. 39
78.	Wilsch	„ Böhmisch	„ Kühle	Schneiders Gasthof in Wilsch Ortsl. Nr. 10

Bekanntmachung, Kriegsgefangene betr.

Alle Arbeitgeber, die Kriegsgefangene vom Kriegsgefangenenlager Tr. W. Königsfeld beschaffen, werden dafür verantwortlich gemacht, daß sämtliche Kriegsgefangene (auch Russen), die spätestens 8. Januar 1919 ins Lager Tr. W. Königsfeld abgeführt werden, bis der Abtransport für sämtliche Kriegsgefangene bis 10. Januar 1919 durchge-

führt sein muß. Sollten Kriegsgefangene von Arbeitgebern trotzdem zurückgehalten werden, so werden die Arbeitgeber für die Folgen verantwortlich gemacht. Die Stadt- und Gemeindeführer werden gebeten, für reibliche Durchführung dieser Aufforderung Sorge zu tragen zu wollen.

Kriegsgefangenenlager Tr. W. Königsfeld.

S. E. Gerlich, Hauptmann und stellv. Kommandant.

Vertikales und Schickliches.

Mies, den 8. Januar 1919.

— Aus der Vollziehung des K. und S. Rates Mies vom 7. Jan. Man berichtet uns: In das Artillerie-Depot und Proviantamt Mies wurden in Anbetracht der Wichtigkeit der Betriebe Vertrauensleute gewählt. — In der Berichterstattung über die stattgefundene Konferenz der K. und S.-Räte der Kreisstädte konnte den Anwesenden die Mitteilung gemacht werden, daß die Einberufung der Konferenz vollen Anklang bei den Delegierten gefunden hat, was besonders durch die einstimmige Beschlußfassung der vorliegenden Anträge zur Geltung gekommen ist. — Von der ebenfalls am 8. Januar stattgefundenen Besprechung mit Minister Pöschel wird bekannt gemacht, daß nicht in allen Fragen eine endgültige Regelung stattgefunden hat, somit wird auch in Zukunft der K. und S.-Rat gezwungen sein, bei Maßnahmen in Verwaltungen unter Umständen selbst einzugreifen. In der Maßnahme, welche der Minister fest, daß sämtliche Soldaten im Alter über 20 Jahre, welche am Wahltag in der Garnison anwesend sind, nicht nur Berechtigung zur Teilnahme an der Nationalwahl, sondern auch zur Gemeindefürsorge haben, sofern dieselben in die Stammliste ihrer Formation aufgenommen sind. — Bei der in letzter Woche stattgefundenen Besprechung bei den höchsten Kreisbehörden und in den Rätebüros des Landrats wurde festgestellt, daß a. H. genügend Gemeindefürsorge für den Bezirk konstatiert ist, so daß durch die Ernährungs-Kommission in Großhain Verhandlungen angedeutet werden konnten, um der Bevölkerung in nächster Zeit frisches Schweinefleisch zuzuführen. Inhergeordnet hohe Bestände an unerlaubten Fleischvorräten wurden in den durchsuchten Geschäften nicht vorgefunden. — Auf die Forderung an das Landes-Lebensmittelamt Dresden ging die Nachricht ein, daß die Kommunalverbände ermächtigt sind, den Preis des Pferdefleisches herabzusetzen. Der K. und S.-Rat wird durch die Ernährungs-Kommission dieserhalb mit der Amtshauptmannschaft Großhain verhandeln, so daß in kurzer Zeit mit einer Verbilligung des Pferdefleisches zu rechnen ist, allerdings werden voraussichtlich noch erfolgloser Demobilisierung die Preise hierfür wieder etwas in die Höhe gehen.

— Die Deutsche demokratische Partei hat für ihre geistige öffentliche Versammlung im „Stern“ Herrn Staatsminister a. D. Richter, Leipzig, als Redner gewonnen, der über die politischen Forderungen der Deutschen demokratischen Partei sprach. Der Bericht war wieder ein außerordentlich harter. Im Saal und auf den Gassen mußten sich viele mit einem Schrei begnügen. Der Redner führte aus, daß die Deutsche demokratische Partei eintreten werde für Deutschlands Recht als Nation, für das Recht auf Befreiung seiner Bürger in der ganzen Welt, gegen die wirtschaftliche Vergewaltigung von außen und innen und für die Heilung der Wunden des Krieges. Dazu aber sei nötig, daß die bürgerliche Demokratie einen starken Einfluß in der Nationalversammlung gewinne. Die Nationalversammlung soll eine vom Vertrauen des gesamten Volkes getragene Regierung schaffen und aus ihrer Mitte sollen auch die Unterhändler für die Friedensverhandlungen ausgewählt werden. Die Partei fordert, daß die wichtigsten, lästigen und kostvollen Ämter für die Friedensverhandlungen ausgelastet würden. Aufrechten Sinnes sollen sie sich an den Verhandlungstisch setzen. Was der Frieden bringe, müssen wir nicht, aber ein gefährliches Waagnis unserer Gegner werde es sein, uns einen Frieden zu diktiert, der vom Boden des Rechts abweiche. Redner ging des Näheren auf die Stellungnahme der Deutschen demokratischen Partei zu den einzelnen Berufen und Gewerkschaften ein. Im Interesse einer gesunden Ernährungspolitik müsse die Ausnutzung des landwirtschaftlichen Bodens weitaus erhöht werden. Der Großgrundbesitzer habe auch während des Krieges nachteilig gewirkt. Eine bedeutende Vermehrung des kleinen und mittleren Bauernstandes sei eine unbedingte Notwendigkeit. Im Osten seien weite Gebiete in einer Hand. Die Partei fordere eine Politik, die ermöglicht, daß sich von der Elbe bis zur Ohrengrenze blühende Bauerndörfer an blühende Bauerndörfer reihen. Sie glaube damit dem Volksgenossen zu dienen und den Schutz des Deutschtums am besten zu gewährleisten. Grund und Boden, soweit er bewohnt sei und zum Anbau von Lebensmitteln diene, müsse freies Eigentum sein, aber er dürfe nicht Objekt der Spekulation werden. Einer weiteren Verstaatlichung der geeigneten Unternehmungen, wie: Eisenbahnen, Kraftwagenverkehr, Luftverkehr, Kohlenbergwerke, Wasserwirtschaft und Monopole, sehe die Deutsche demokratische Partei nicht entgegen. Aber es dürfe nicht in der Ueber-eilung gehandelt werden. Allgemeine Bergesellschaftung bekämpfe sie, weil sie in ihr den Untergang des deutschen Volkes sehe. Sie trete für eine Wirtschaftsweise ein, in der neben und über der Staatswirtschaft sich die Einzelwirtschaft betätigen könne. Nach wie vor wünsche die Partei einen starken Mittelstand. Es wählten ihm Rohstoffe zuzuführen, Kredit gewährt und Arbeit versorgt werden. Vor allem müsse eine Reform des Substitutionsweins angestrebt werden. Bei Festsetzung des angemessenen Preises müßten die Behörden mit gutem Beispiel vorangehen. Fabrik- und Fortbildungsschulen müßten wesentlich erweitert und vertieft werden. Die Nützlichkeit müsse geschaffen werden, den kleinen und kleinsten Handwerker auch an der Vergebung der größten Aufträge zu beteiligen. Die Handwerker müßten sich zu Lieferungsverbänden zusammenschließen. Staat und Reich hätten als Arbeitgeber eine ausdehnende Bezahlung zu gewähren und die Bezahlung der Verdienstlosen anzupassen. Soweit das Wirtschaftsleben in Industrie, Handel und Gewerbe in Frage komme, müßten Arbeiter, Angestellte und Unternehmer die gleichen Rechte haben. Aus diesem Grunde begrüße die Partei jeden Versuch auf dauernde Verhandlung beider Stände und den Ausbau der Sozialgesetzgebung. Um uns Arbeitsgelegenheiten zu schaffen, seien sämtliche Handelsverträge notwendig. Die Lieferung von Rohstoffen müsse eine besondere Bestimmung des Friedensvertrages sein. Die Partei sehe nicht in Dienste des Kapitals. Die Kapitalanbahnung in einer Hand, zumal wenn sie nicht mehr dem eigenen Wirtschaftsbetrieb diene, wenn sie zum Wohlstand der Partei den härtesten Widerstand finden. Sofern aber das Kapital der wirtschaftlichen Arbeit diene, sei es ein Förderer der Gesamtheit. Es sei das Blut unserer Wirtschaft. Dem Arbeiter solle nicht verweigert werden, seine Arbeitskraft zu angemessenem Preis an den Mann zu bringen. Arbeitsbedingungen und Streiks sollen auch für die Folge ein erlaubtes Mittel sein, wenn auch das allerletzte. Im gegenwärtigen Augenblick Streiks einzusetzen, selbst dort, wo es sich um das Allernotwendigste, die Beschaffung von Kohlen usw. handle, müsse als ein Verbrechen am Volke empfunden werden. Zur Aufrechterhaltung des Staatsbedarfs sei es notwendig, die Kriegsgewinne hart zu erfassen, ebenso sei eine einmalige Vermögensabgabe und die Heranziehung der großen Einkommen notwendig. Unserer Beamtenschaft müsse ein viel größeres Maß von Selbstständigkeit gegeben werden. Wir hätten an einem Ueberwachungsamt ausgeschaltet werden. Eine ganze Anzahl von Inhabern könne ausgeschaltet werden. Die Privatbeamten seien bisher das Stiefkind der Gesetzgebung und ihre Lage immer eine bedauerliche gewesen.

Das Alter und die Zukunft hätten sich voll Sorgen vor ihnen gehalten. Auch ihnen werde geholfen werden müssen. Für die Arbeiter müsse ein weiterer Ausbau der Sozialgesetzgebung, gesunde Wohnverhältnisse und die Möglichkeit geordert werden, an den kulturellen Genüssen Anteil zu haben. Der Arbeiter müsse ein vollberechtigtes Mitglied der menschlichen Gesellschaft sein. Es sei gar nicht möglich, auf die Dauer gegen den Willen der Arbeiterschaft ein Volk zu regieren. Der Trennung von Kirche und Staat widerstehe die Partei nicht. Aber der Kirche müsse ihr Recht gewahrt werden. Alle wahren Freunde der Kirche müßten das Bedauern haben, die Kirche von der Vormundschaft des Staates zu befreien. Nur so könne sie sich zur wahren Volkskirche entwickeln. Der Staat müsse aber die Pflicht übernehmen, die Würde und die Handlungen der Kirche mit allen Mitteln zu schützen. Der Trennung von Kirche und Schule stimme die Partei zu. Der Ausbau des öffentlichen Bildungswesens im Sinne einer nationalen Einheitschule und nach dem Grundsatz „Freie Bahn dem Tüchtigen“, müsse durchgeführt werden. Die Ursachen des Krieges und seines Ausganges seien letzten Endes in den Fehlern zu suchen, die in der auswärtigen Politik gemacht worden seien. In unserer Isolierung seien wir gezwungen gewesen, auf den Krieg einzugehen. Niemand habe gewagt, wo wir hinkämen. In der Auswahl der Personen für die führenden Positionen und die Diplomatie habe man immer nur auf einen kleinen Kreis zurückgegriffen. Die Gegner dagegen hätten auf die wichtigsten Stellen ihre tüchtigsten Leute gestellt, auch wenn sie zufällig Wähler oder Schlichter seien. Auch bei uns müßte künftig die Auswahl nach anderen Gesichtspunkten getroffen werden als bisher. Redner schloß mit dem Hinweis, daß das Vaterland am 10. Januar auf jede deutsche Frau und jeden deutschen Mann zähle. Er fand am Schluß seiner Ausführungen lebhaften Beifall. — An der Aussprache beteiligte sich ein Herr Einzel, der für die deutschnationale Partei sprach, die Deutsche demokratische Partei mit dem internationalen Kapital in Verbindung brachte und ihr ein Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie vorschlug. Herr Fischer, Weiba, wandte sich insbesondere gegen die Parteiführer, die Wasser zu sehr unterkühlt worden sei und ließ auf den Leistungen besonders mit heranzudehen sei. Herr Carbit sprach im sozialistischen Sinne. Der Redner ging in seinem Schlußwort auf die Ausführungen der Diskussionsredner näher ein und wies die gegen die Deutsche demokratische Partei erhobenen Vorwürfe zurück. Die Gegner hätten auch diesmal einen beträchtlichen Teil der Zuhörer und machten sich des öfteren durch laute und erregte Zwischenrufe bemerkbar. Die Versammlung konnte jedoch ungehindert zu Ende geführt werden.

— Lebensmittelverteilung. Vom 10. d. M. ab kommen laut Bekanntmachung in vorliegender Nummer auf Abschnitt 64 der armen und gelben Nährmittelliste I Teilwaren, auf Abschnitt 64 der armen und roten Nährmittelliste I Reis oder Jweibrot oder Pasterisat, auf Abschnitt 60 der Warenbezugskarte III Karneleide zur Verteilung.

— Wahlveranstaltungen. Es wird hierdurch hingewiesen auf die Vorträge, die Prof. Dr. Boehm, Kandidat für die Nationalversammlung, am Sonntag, den 12. und Montag, den 13. d. M. in Rödera, Mies und Orda hält. (Näheres siehe Anzeigenteil.)

— Begrüßungsfeier. Am Jahresabend hielt der Turnverein Mies zur Sammlung seiner heimgekehrten Turner in der Turnhalle der Karolischule eine Begrüßungsfeier ab, die sehr gut besucht war. Warme Worte richtete der Vorsitzende Hugo an die, die ein anderes Deutschland wiedergefunden hätten, daß es aber trotz der mäßlichen Lage noch hoch! heißen müsse und froher Turnersinn wieder einzulassen müsse. Der Verein gleiche einer tüchtigen Fische im Winter, die auf den Frühling warte. Unsere Jugend bedürfe der Sammlung und Festigung, damit wieder wahr werde das Wort des Altmeyers Ja, daß in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist sei. Er hat um die Hilfe aller Freunde, vor allem der Heimgekehrten beim Wiederaufbau der Turnerschaft. Sprünge über hochgehüllten Bod und Gruppenübungen boten die Schüler, die Turner unter Hillich kraftvolles Reulenschwingen, die Feldarbeiten unter Gießer (schwierige Übungen am Barren. Alles gelang vorzüglich. Die Turnerin Fr. Glauz sprach einen poetischen Gedichtes. Mit der Verteilung von Urkunden an Sieger früherer Wettkämpfe und Worten des Dankes schloß die erhabene, würdige Feyer. — Dem Verein ist in Verbindung damit von einem Vereinsmitglied ein hoher Beitrag zu einer Stiftung mit dem Namen eines gefallenen Soldaten überwiesen worden.

— Der Landesverband der Sächsischen Presse hielt am Sonntag eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Beratung des vom Bezirksverband Dresden vorgelegten neuen Satzungsentwurfes der den Landesverband und die ihm angeschlossenen Bezirksvereine auf gemeinschaftlicher Grundlage neu organisieren will. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Forderung ausgesprochen wird, daß der Reichsverband die bereits mehrfach gegebene Zusage einer Erneuerung der Organisation auf der Grundlage gemeinschaftlicher Ziele mit bestmöglicher Einberufung der Delegiertenversammlung baldmöglichst zur Ausführung bringe. — Weiter wurde ein Antrag Winkler angenommen, der die Forderung gegen die drohende Ueberfüllung des Schriftstellersberufs fordert und namenhaft für einige Zeit die Einstellung von Redaktionskräften, die bisher nicht im Schriftstellerberuf tätig waren, verbietet. Ein Dresden Antrag, der bestimmte Mindestgehälter für Redakteure und Redaktionsbedienstete für Mitarbeiter von Zeitungen und Zeitschriften festsetzt, wurde abgelehnt, wurde dem Vorstand als Richtlinie für die weitere Behandlung der Angelegenheit überwiesen.

— Birna. Der Bürgermeister von Birna Stadt ist einem Herzschlage erlegen. Der Verordnete war gerade damit beschäftigt, für den zwei Tage vorher verstorbenen ersten bedienten Stadtrat Thome-Germann einen Nachruf auszuarbeiten.

— Abfuhr. Abfuhr von Rohstaig und Minderfäden. Der Rohstaig und die Minderfäden müssen noch immer an die Tagelöhner zur Verarbeitung und weiter an den Kriegsanstalt für tierische und pflanzliche Oele und Fettsäuren abgeliefert werden. In der Bevölkerung ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die Abfuhr, insbesondere der Minderfäden, lediglich für die Herstellung von Oelen für U-Boote und Torpedobatterien Verwendung finden. Von vielen Seiten ist deshalb die Forderung erhoben worden, nunmehr, wo dieser Zweck erledigt, den Abfuhrgebern einen freien Markt zu lassen. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß der Tagelöhner und die Arbeiter des Rohstaig nach wie vor dringend benötigt werden und zwar zur Herstellung von Birgarin, die noch immer ein sehr wertvolles Material sind und dabei so hochwertigen Rohstoff bilden. Sobald eine Ermäßigung der Abfuhrgebern für Rohstaig sich durchzuführen läßt, wird sie auch angeordnet werden. Entsprechende Anregungen seitens des Landeslebensmittelamtes bei den in Frage kommenden Reichsheilen sind bereits gegeben worden.

— Rödera u. Bericht über die Gemeindefürsorge am 6. Januar 1919. Nachdem sich der Gemeindefürsorgeberaumt hatte, begrüßte der Herr Gemeindefürsorgeberaumt alle Anwesenden und gab einen kurzen Rückblick über die verflochtenen Kriegsjahre. Er sprach allen Verehrern Dank aus für ihre Tätigkeit. Dem Bericht des Herrn Schlegel über das Jahr 1918 ist zu entnehmen: Armenliste: Einnahme 170,39 RM., Ausgabe 485,84 RM., Defizit 325,45 RM., Feuerlöschkasse: Einnahme 675,19 RM., Ausgabe 81,06 RM., Bestand 594,14 RM., Gemeindefürsorge: Einnahme 61,318,25 RM., Ausgabe 66,054,38 RM., Bestand 5293,87 RM., Zusammenstellung: Guthaben bei der Bank 7688,97 RM., Feuerlöschkasse 594,14 RM., Bestand der Gemeindefürsorge 5293,87 RM., nach Abzug des Defizits der Armenliste, Vermögen 13 121,53 RM., an die Gemeinde zurückzahlende Gelder für Lagernde Kartoffeln 2400 RM., Straßenbauentlastung 1600 RM., aus der Schulkasse zurückzahlende Gelder 6000 RM., zusammen 10 000 RM. Gelebene Gelder zusammen 20 000 RM. Punkt 1. Das Geschäft des Herrn Ruff wurde bekräftigt. 2. An Stelle der in den Ruhestand tretenden Bezirksbeamten Punkt 1 soll eine 2. Bezirksbeamten angestellt werden. 3. Der Unterstützungsbeitrag der Herrn. Leisner aus Röthitz soll durch Herrn Rechtsanwältin Klingner eingeklagt werden. 4. Auf Antrag des Herrn Gärtner sollen die Pappeln am Adonischen Grundstück und an der Hauptstraße ausgerodet und meistbietend versteigert werden. Der Antrag des Herrn Schlegel, die Georgstraße mit Kies auszubessern, wurde bekräftigt.

— Rödera u. Am Sonntag Nachmittag hielt der Militärverein von Röderitz und Umgegend im hiesigen Gasthof seine Generalversammlung ab, die recht gut besucht war. Der Vereinsleiter, Kamerad E. Herrmann, bot den Ehrengästen, insbesondere den aus dem Felde heimgekehrten Kameraden herzlich willkommen. Jahres- und Kassenbericht fanden beifällige Aufnahme; die Zahlen wurden ordnungsgemäß erledigt. Beschlüssen wurde, zu Ehren der Kriegsteilnehmer einen besonderen Begrüßungsabend in Form eines Familienabends abzuhalten. Der Bezirksvorsitzer des RMV-Bundes, Oberleutnant Herrner aus Großhain, gab im weiteren Verlauf der Tagung Aufschluß über die künftigen Ziele der Militärvereine und ihre fernere Ausgestaltung. Die Vereine werden immer eine deutsche Weisung und Kameradschaftlichen Volk pflegen, Unterhaltung, Belehrung und Weiterbildung erleben. Die vornehmste Aufgabe wird sein, kollektiven Kameraden, insbesondere auch den Kriegsteilnehmern, beifand beizubringen und ihnen Erholungsgelegenheit zu verschaffen. Erweiterung der Wohlfahrtspflege und Gründung einer gemeinsamen Begräbniskasse durch den Bund sollen beantragt werden. Alle Kameraden, die im Kriegsdienst gewesen sind, die mit den neu aufgestellten Sektionen des Bundes einverstanden sind, sollen als Mitglieder willkommen geheißen werden. Die reichen Mittel des Bundes in der Unterstützungsliste, sowie die unter Verwaltung des Bundes bestehenden Erholungsheime werden die Verdienste erleichtern. Zum Schluß bot der Bezirksvorsitzer einen Vortrag über die Weltlage und gab einen hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft. Die Kameraden dankten herzlich für die gebotene Aufklärung und Aufmunterung und schloßen die Versammlung mit einem Hoch auf deutsche Vaterland.

— Werschnitz a. d. Elbe. Am Jahresabend hielt der Sächsische Militärverein von Werschnitz und Umgegend im hiesigen Gasthof seine Jahres-Hauptversammlung ab, die von Herrn Kaufmann J. Jwar eröffnet und geleitet wurde. Zur Freude der Mitglieder konnte auch der Bezirksvorsitzer des Bundes, Kamerad Oberl. Körner aus Großhain, demitskommen werden. Letzterer bot einen aufschlußreichen Vortrag über die Erscheinungen der Weltrevolution, ihre Wirkungen und Gefahren, über die Pflichten aller derjenigen, die, welche das Wohl des Vaterlandes fördern wollen. War mancher der Zuhörer, der vorher ernstlich in die Zukunft geschaut hatte, war aufgerichtet worden durch die lebenswarmen Darbietungen und Aufklärungen des Redners. Die sich anschließenden Besprechungen betrafen Vereins- und Bundesangelegenheiten. Sie trugen viel zur allgemeinen Klärung bei und lassen ein Anwachsen des Militärvereins mit Sicherheit erwarten. Kamerad Jwar schloß die anregend verlaufene Versammlung mit einer Begrüßung der Truppe zum lieben deutschen Vaterland.

— Dresden. Den bürgerlichen Parteien und dem Dresdener Bürgerrat ist folgendes Schreiben vom Volksauswahlschuss des K. und S. Rates Groß-Dresden übermittelt worden: „Die Wahllegislation hat begonnen. Es braucht nicht besonders gesagt zu werden, daß grundsätzlich jede Partei das Recht hat, die Wahlaktion in ihrer Weise zu betreiben. Dieses Recht soll von uns durch die nachstehenden Zeilen in feiner Weise angeleitet werden. Wir erlauben uns jedoch im Interesse der öffentlichen Sicherheit darauf aufmerksam zu machen, daß einige agitatorische Maßnahmen der bürgerlichen Parteien bereits einen erheblichen Unfrieden — gelinde ausgedrückt — in der Bevölkerung und besonders in der Arbeiterschaft ausgelöst haben. So z. B. die Flugblätter, die seit einiger Zeit den Dresdener Tageszeitungen beigelegt waren, ganz besonders das Flugblatt mit der Ueberschrift „Recht oder links?“ Ebenso hat es berechtigten Unwillen ausgelöst, daß seit einigen Tagen sogar öffentliche Gebäude, wie Zwinger, Schloß und Ständehaus, in aufdringlicher Weise mit Plakaten der deutschnationalen Volkspartei beklebt waren. Wir haben, wie bisher, die Pflicht, auch während der Wahlbewegung für die öffentliche Sicherheit zu sorgen, erklären uns aber nach Lage der Sache hierzu außerstande, wenn die Wahllegislation in der bisherigen Weise weitergeführt oder gar noch gesteigert werden sollte. Zudem wir uns erlauben, Sie auf die ungünstige Wirkung einiger Publikationen rein vom Sicherheitsstandpunkt aus höflich aufmerksam zu machen, lehnen wir hiermit gleichzeitig jede Verantwortung für die Folgen der von uns bezeichneten Agitationen ausdrücklich ab. Sollte Ihnen erkrankt an der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sein, was wir gern annehmen, dann bitten wir Sie, sich an die gegenwärtigen Zeitverhältnisse die gebotenen Rücksicht bei Ihren agitatorischen Maßnahmen zu nehmen. — Das Arbeits- und Wirtschaftsministerium verleiht bis auf weiteres das Begehren 1. von Theatern jeder Art, einschließlich der Kinematographen-Theater, und von Jirkgebäuden, 2. von Sälen und Räumen für den Gebrauch als Konzert- und Vortragshalle, für die Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art, einschließlich der Familienfestlichkeiten und Tanzabenden, sowie 3. von Kirchen.“

— Chemnitz. Am Sonntag Nachmittag in der zweiten Stunde kam ein Haufe von mehreren hundert „unabhängigen“ Sozialdemokraten vor das Gebäude des „Chemnitzer Tagesblattes“ gezogen und verlangte den politischen Redakteur zu sprechen, um ihn wegen eines in der Neujahrsnummer enthaltenen Artikels zur Rechenschaft zu ziehen. Da es Feiertag war, befand sich jedoch zur Zeit niemand im Redaktionsbureau. Ein Teil der Demonstranten wollte sich nun nach der Wohnung des Gefaschten begeben, doch wurde auf Anraten des Führers davon Abstand genommen. Das „Ch. Tabl.“ vermutet, daß es sich um einen Krampf handelt, in dem es als eine Aufgabe der Regierung bezeichnet wird, die Großstädte von den Arbeitslosen zu entlasten.

WeiBkraut

600 Lentner feilB eingetroffen und empfiehlt zentnerweise und einzeln

Junger Mann, welcher die Haushaltung befehligt hat, und schon längere Zeit in hies. Diensten war, sucht Stellung als

Kontoristin
ab 1. Februar oder später, wenn nötig a. nachaußwärts.
Offert. unt. A U 1026 an das Tagesblatt Riesa erb.

Fräulein, mehrere Jahre i. Privat- u. Staatsdienste beschäftigt, im Kranfent., Lohnabrechnungs- und Verordnungen, sowie Statistik und Schreibmaschine bewandert, sucht baldmöglichst anderweitige Stellung.
Offerten unt. W T 1022 an das Tagesblatt Riesa.

Für unser Zweiggeschäft in Oßbas suchen für Büro und Laden

Fräulein, fern in Schreibmaschine und Buchführung, sowie Kenntnisse im Rechnen. Bewerberinnen, welche schon ähnliche Stellung bekleidet haben, bevorzugt. Offerten mit Gehaltsanspruch und Zeugnisabschriften an Gebv. Riese, elektr. Licht- und Kraftanlagen, Langenberg bei Riesa.

Handlungs, junges Mädchen als Aufwartung gesucht.
Otto Schiefner, Riesa, Installationsgeschäft, Gewehr. 37.

Seinicht lernende Verkäuferin, Steinographie- und Schreibmaschinenkundige bevorzugt. Angebote unter B U 1043 an das Tagesblatt Riesa.

Suche für meinen Sohn, welcher Oßern die Schule verläßt, Stellung im Kontor als **Lehrling**.
Offerten unter F U 1021 an das Tagesblatt Riesa.

Junger Mensch, welcher Lust hat **Gärtner** zu werden, erhält unter günstigen Bedingungen gute **Bezahlung**.
Gustav Richter, Riesa.

Langgeleiteter Witw. (Militärrentner) sucht **Vertrauensstellung**, evtl. auch als **Schreiber**, Aufseher oder dgl. Selbiger ist bereit Kaution zu stellen.
Offerten unter F U 1040 an das Tagesblatt Riesa.

Züchtigen Schuhmachergehilfen bei gutem Lohn und Kost auf neue Arbeit sucht sofort **Paul Goh, Beerbauern**.

2 Tischler, selbständige Arbeiter, stellt ein **Gewehr. 102, d.**

Musik.

In der Stadtkapelle **Mühlberg (Ob)** können zu Oßern, ev. auch früher, noch einige **Musikanten** eingestellt werden. Bereitwillige Auskunft erteilen Herr Paul **Woschnitz**, **Woschnitzstr. 49**, Herr **Woschnitz**, **Woschnitzstr. 7**, Herr **Woschnitz**, **Woschnitzstr. 7**. — Best. Anmeldungen erbittet **Wilhelm Woschnitz**, **Stadtmusikdir.**

Wer erteilt **jungem Mann** **Haartrich in Durchführung**, kaufm. Rechnen u. Buchführung. Beste Offerten mit Preis unt. H U 1028 an das Tagesblatt Riesa erb.

Einen Sterbedienst so, ab. später sucht **Oßhof-Weitzer, Biergandort**.
Suche für sofort einen **Knecht oder Tagelöhner**.
Marie, Schönk.

Scharwerkszimmermann sucht **Beschäftigung**.
Offerten unt. C U 1028 an das Tagesblatt Riesa.

Ein Züchtigergehilfe wird gesucht aufs Land. Kost und Logie frei.
Su. erst. im Tagesbl. Riesa.

Junger Mensch von 15-16 Jahren zu zwei kleinen Wierden für Landwirtschaft gesucht.
D. Starke, Rebben.

Gasthof Gröba. Theater der Stadt Riesa.

Sonntag, den 12. 1. 1/8 Uhr
Goldstück mit Geland.
Des Wundermädchens in den Alpen.
Hierauf: **kostenfreier Ball für Theaterbesucher.**
Nachmittags 1/4 Uhr **Kindermärchen: Dornröschen.**
Siehe Sonnabendblätter. Die Direktion.

Hotel zum Stern.

Sonabend, den 11. Januar, abends 7 Uhr, Auftreten von Oscar Junghühnells
berühmten humoristischen Sängern und Schauspielern.

Gesellschaft Fideltas.

Donnerstag, den 9. Januar abends 1/8 Uhr
Versammlung
im Vereinslokale **Carl Rädler**.
Personen, welche gewillt sind, der Gesellschaft beizutreten, sind zu dieser Versammlung herzlich willkommen.
Der Gesamtvorstand.

Rohschlächterei Riesa, Schützenstr. 19.
Rohfleischverkauf morgen **Donnerstag** von 8-9 Uhr auf grüne Vorzugskarte Nr. 14-141.
Otto Wandermann, Rohschlächter, Fernsprecher 273.

Für die vielen Aufmerksamkeit und herrlichen Geschenke am Tage unserer Silberhochzeit, den 8. Jan., danken allen lieben Freunden aufs herzlichste
Friedrich Baum und Frau, Riesa, Sedanstr. 18.

Für die uns an unserem Verlobungstage in liebenswürdiger Weise dargebrachten freundlichen Glückwünsche und Geschenke sagen im Namen unserer Eltern
herzlichen Dank.
Riesa, den 7. 1. 19.
Elise Schubert, Adolf Goldbach.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Frieda Schmidt, Otto Schiefner, Riesa a. Ob., Hauptstr. 37.

Für die anlässlich unserer Vermählung so zahlreich erblendenden Aufmerksamkeit sagen hierdurch herzlichsten Dank
Max Teichert und Frau, Marie geb. Rädler, Riesa, im Januar 1919.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied am 6. 1. 11 Uhr nachts plötzlich und unerwartet meine liebe, gute Tochter, unsere bergensgute Schwester, Schwägerin und Tante
Frl. Anna Bürgel.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Riesa, R.-W.-Platz 6.
Die Beerdigung erfolgt Freitag mittag 12 Uhr von der Halle aus.

Ein treues, edles Waterberg hat aufgehört zu schlagen!
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief sanft und ruhig nach längerem, schweren Leiden, jedoch noch plötzlich und unerwartet am 6. 1. abends 1/12 Uhr mein lieber, edler Gatte, der nimmermüde, treusorgende Vater seiner Kinder, lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Pensionär
Karl Eduard Bähr
In seinem 64. Lebensjahre. Sein letzter beher Wunsch blieb unerfüllt. Es war ihm nicht vergönnt, seinen letzten, der nun fast 6 Jahre fern der Heimat in harter Gefangenschaft schließlich auf Frieden und Heimkehr harret, in diesem Leben noch einmal wiederzusehen.
Gohlis, am 7. 1. 19.
In tiefstem Weh
Anna Maria, Bähr und Kinder
nebst allen Hinterbliebenen.
Sein Leben war Arbeit, Sorge und raktloses Schaffen für uns, seine Lieben.
Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

Wer erteilt einem jungen Herrn **Lehreramt**?
Offerten unter K U 1026 an das Tagesblatt Riesa.

Bäckerei

zu backen od. kaufen gef. Beste Angebote an Pächtermeister **Otto Bangs, Markt w. h. Oßbas.**

Kleines Hausgrundstück

mit Obst- u. Gemüsegarten, Stallung ev. in etwas Feld zu kaufen gesucht.
Angebote an H. Wendel in Riesa, Landw. Werte.

Eine Wirtschaft

mit 15-20 Acker zu kaufen gesucht.
Angeb. unter K U 1042 an das Tagesblatt Riesa.

Eine junge tragende Biene Nest zu verkaufen
Hilfstr. Nr. 11.

Wachs, Hofhund

ist zu verkaufen in **Glaubitz Nr. 46.**

Gehr. gut erh. Bottstells zu kaufen gesucht.
B. Off. m. Preis erb. unt. A U 1041 an das Tagesbl. Riesa.

1 Paar guterh. Widelgam. zu kaufen gesucht.
Wo? sagt d. Tagesbl. Riesa.

1 Küchenschrank und ein **Raninchenstall** (6 teilig) zu verkaufen.
Hotel Kaiserhof.

Ein Paar neue **Militär-Stiefel** zu verkaufen.
Su. erst. im Tagesbl. Riesa.

1 zweispänniger, halberbedeckter

Kutschwagen, 1 einspänniger Kutschwagen, ohne Verdeck veräußert.
Selmann, Pantz.

Reiner Tafelwagen für Pony zu kaufen gesucht.
Arthur Nische, Schützenstr. 1.

Al. Kutschwagen für Kl. Stiel od. Pony passend, sehr preiswert zu verkaufen.
Su. erst. im Tagesbl. Riesa.

Guterhaltene Schreibmaschine mit leichter Schrift sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter B U 1027 an das Tagesblatt Riesa.

Gebräuchtes Pianino

per Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter U T 1029 an das Tagesblatt Riesa erb.
Donnerstag früh 8 Uhr

Brikett-Ausgabe

im Gasen auf Nr. 250 bis 350 (November-Marken). Geld bitte passend (R 10.30) mitbringen.
Karl Galle, Gröba.

Rohlenstaub

von Steinprekrohlen a. verl. Su. erst. im Tagesbl. Riesa.

Wastfuhren

Ein- u. Zweispänner, führt aus **Gustav Starke, Goethestr. 15, Telefon 454.**

Handwagen, Treppenleitern, Schaufelstiele, Hackenstiele

empfehl. **Döllschier, am Schlachthof.**

Achtung. Einige Fuhren weiße Stoppelrüben

sofort billig abzugeben einschließlich Anfahr.
Su. erst. im Tagesbl. Riesa.

Möhren, Weiskraut, Sauerkraut empf. **Gerth, Hauptstr. 18.**

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Deutsche Volkspartei.

Professor **Dr. Boehm**, Kandidat für die Nationalversammlung, spricht über:

„Kernfragen der deutschen Politik“

- Röderau** Sonntag, den 12. Januar, 3 Uhr nachm. — Restaurant Waldschlösschen —
- Riesa** Sonntag, den 12. Januar, 1/8 Uhr abends — Restaurant Elbterrasse —
- Gröba** Montag, den 13. Januar, 7 Uhr abends — Gasthof Gröba. —

Jeder, der einen kraftvollen Wiederaufbau unseres deutschen und sächsischen Vaterlandes wünscht, ist eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.
Wahlsekretariat der Deutschen Volkspartei, Zweigverein Meissen.

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich mich in Riesa als

Tierarzt

niedergelassen habe.

Dr. Caspari.

Riesa, Wettiner Hof. Tel. Nr. 601.

Tiefgebeut durch das schmerzliche Opfer, das der grausame Krieg bereits im vorigen April von uns gefordert hat, wurde uns nach langem Hoffen und Bangen von einem in englischer Gefangenschaft befindlichen Kameraden bestätigt, daß auch unser ältester hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Georg Schmorl

Lehrer an der 41. Realschule in Leipzig, **Rieseldorfer** u. **Offiziers-Aspirant** Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der **Friedrich-August-Medaille** am 3. Oktober 1918 an der Westfront sein jugendliches Leben durch eine tödliche Feindeskugel lassen mußte.
Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz empfinden.
31. d. J., Januar 1919.

Familie Schmorl.

Trotz Kriegesende soll unsere Klage nicht verstummen. Auch unser treuer, tapferer Freund

Oswald Walter Balke

v. Inf.-Reg. Nr. 133, 2. Komp., **Inf. d. 11. R. u. d. Fr.-Reg. Med.** ist im Feindesland geblieben und hat sein junges Leben von bald 21 Jahren auf dem blutigen Schlachtfeld opfern müssen. Seine Kameraden konnten ihm nicht die letzte Ehre erwirken, da sie einem starken feindlichen Angriff weichen mußten. Hoffentlich haben ihm, dem wackeren Streiter, dem Braven aus unserer Mitte, die Feinde ein ehrenvolles Kriegesgrab gegraben.
Wir werden ihn in seinem schlichten, freundlichen Wesen nie vergessen. Ihm ein ehrendes Andenken bewahren und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ in sein fernes Grab nach.
In aufrichtiger tiefer Trauer
die Jugend von **Gohlis** und **Reinschwa.**

Gohlis, am 5. Januar 1919.

Zur Lage.

Die Berliner Ereignisse. Aus Berlin wird uns gemeldet: Zwischen der Regierung und Vertretern der Unabhängigen werden im Reichskanzlerpalast Verhandlungen geführt. Die Regierung stellt die Bedingung, dass wenn sie sich auf Unterhandlungen einlassen soll, zunächst die Besetzung der Besatzungsunternehmungen freigegeben werden müsse. Von außerhalb ist Militär besetzt worden und wird in Berlin erwartet, dass man sofort bei ihrem Eintreffen Geneserstände, die Spontankomitee beenden die Besetzung, um ihre Position zu befestigen. So sollen sie das Provinzialamt und den Postbeamten Oberbühnen geklärt haben. Die Eisenbahndirektion, die gestern von Spontankomitee genommen wurde, ist heute von Regierungstruppen zurückerobert worden. Bekanntlich steht die Regierung aber auf dem Standpunkt, erst dann zu schießen, wenn von der Gegenseite geschossen werde. Die Ernennung Roskes sei jedoch eine Bürgschaft dafür, dass die gegenwärtigen Zustände bald aufhören und eine glückliche Lage wieder hergestellt werde. — Die Nachricht von der Kampferheit Hindenburg in Berlin weckt Übernahm der militärischen Kommandogewalt ist falsch. — Ferner wird aus Berlin unterm 7. Januar gemeldet: Die in den letzten Tagen gemachte angewandte Bewegung in Berlin hat sich ganz entschieden zu Gunsten der Spontankomitee ausgesprochen. Durch die Besetzung der Berliner Stadtbahn und der Einstellung des Verkehrs durch die Spontankomitee ist die Situation in ein außerordentlich bedenkliches Stadium geraten. Augenblicklich findet der Verkehr auf der Hochbahn unter ungeheurem Andrang des Publikums noch statt, doch soll die Arbeit stehen, auch dieses Groß-Berliner Verkehrsmittel für die Bevölkerung abgeschnitten. Unter diesen Umständen ist die Regierung mit den Vertretern der unabhängigen Sozialisten seit heute morgen bis in die späten Nachmittagsstunden hinein unausgesetzt Verhandlungen geführt, um eine Einigung zu erzielen und den drohenden Bürgerkrieg zu vermeiden. Die Verhandlungen sind, wie die „Telegraphen-Union“ zuverlässig erfährt, abgebrochen worden, da die Vorbedingung, nämlich die Freigabe der besetzten Zeitungen und aller sonstigen besetzten öffentlichen Gebäude usw., durch die Vertreter der unabhängigen Sozialisten abgelehnt worden ist. Zur Stunde ist die Regierung damit beschäftigt, das

gesamte verfügbare Militär zu sammeln, um dann mit aller Energie und unter Anwendung aller verfügbaren Mittel einzugreifen, um Ordnung und Ruhe zu schaffen. Bestimmte Beschlüsse, u. a. auch darüber, ob über das Eingreifen Berlin der verhängte Belagerungszustand verhängt werden soll, sind noch nicht gefasst worden. Doch ist auch diese Frage bei dem außerordentlichen Ernst der Lage in Erwägung gezogen worden. — Neue Gerüchte schwirren herum: Hindenburg hat seine Führer, auch Bedenke, abgesetzt und neue gewählt, die nicht nur zu Verhandlungen mit der Regierung bereit, sondern sogar für diese sind. Eine neue Hoffnung, von der jeder nur noch halbwegs Besonnene von ganzem Herzen wünscht, dass sie sich erfüllen möge. Ob die Krise freilich mit dem gestrigen Tag erledigt sein wird, erscheint mehr als zweifelhaft. — Leider. — Die viele Tote der Fronten gefordert hat, ist noch nicht festgesetzt. Vermutlich sind es weit mehr als die angegebenen 20. Jedenfalls zählen die Vermundeten noch Dutzenden. Die Ablieferung des Eisenbahnmaterials. Gemäß den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages sind, wie wir erfahren, bis zum 2. Januar 1400 Lokomotiven und 51 000 Waggons abgeliefert worden. Von Seiten der Entente ist anerkannt worden, dass wir uns bei der Erfüllung dieser Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages die größte Mühe gegeben haben. Die Ablieferung ist damit über das schwierigste Stadium hinaus. — Zusammenlegung der bürgerlichen Parteien. Im Schoße der deutschen demokratischen Partei finden, wie wir erfahren, zur Zeit Beratungen über etwaige Zusammenlegung der linken mit anderen bürgerlichen Parteien statt. Es dürfte in jedem Wahlbezirk den Parteigenossen freigestellt werden, ihre Nähe mit anderen bürgerlichen Parteien zu verbinden. Mit der deutschnationalen Volkspartei soll jedoch nur in national bedrohten Bezirken, insbesondere im Osten, ein Zusammenlegen empfohlen werden. Der Streik der englischen Eisenbahner dehnt sich aus und hat jetzt auch die Linie London-Brighton erfasst. Spontankomitee und Nationalversammlung. Spontankomitee nahm in Offen eine Entschließung an, am 19. Januar, dem Tage der Wahl zur Nationalversammlung, den Generalkrieg zu erklären und mit allen zur möglichen Mitteln die Wahl zu hintertreiben.

Militärischer Schutz für den Osten. Die aus Berlin gemeldet wird, soll das Aufgebot für die militärische Wiederbesetzung von Polen und zur militärischen Sicherung Ostpreussens 3 Armeekorps betragen. — Nach den der „Ostpreussischen Rundschau“ ausgehenden Mitteilungen hat General von Posen erklärt, dass die Entente mit dem Vorhaben der Polen nicht einverstanden sei und ihnen die Provinz Posen nicht zuspreche. Deshalb mühten die Polen verfrühen, diese mit Gewalt in ihren Besitz zu bringen. — Die Regierung erklärt einen Aufruf, der zur Werbung von Freiwilligen für den Grenzschutz auffordert. — Kolmar ist wieder in deutschem Besitz. Auch Bromberg und Schneidemühl sind noch in den Händen der Deutschen. Belagerungszustand über Königsberg. Nach einer Sitzung des Zentralrats von Soldaten, die in Rottowitz stattfand, ist der Beschluss gefasst worden, über die Orte Königsberg, Ewidenskiowitz, Dapine, Reubeludt und Chorson den Belagerungszustand zu verhängen. Zugleich wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass dieser Zustand nur von kurzer Dauer sein werde. Die Dageburger wollten auf ihre Großherzogin. Der „Matin“ behauptet, die Dageburger hätten der Großherzogin mitgeteilt, ihre fernere Anwesenheit sei unerwünscht. Spaniens Verlangen nach Gibraltar. Aus Paris wird gemeldet, dass Spanien der Entente die Bitte unterbreitet habe, bei England die Rückgabe Gibraltors zu bekräftigen. Erfolge der Spontankomitee. In Wülheim (Ruhr) und Oberhausen haben die Spontankomitee die öffentliche Gewalt an sich gerissen. Es wurde die Herrschaft des Proletariats nach russischem Muster proklamiert. — Matrosen und Soldaten drangen am Dienstag vormittag in das Wahlbureau der deutschen demokratischen Partei in Halle ein und wurden gewaltsam gegen den Vorsitzenden Rechtsanwalt Schreiber, der selbst Mitglied eines Soldatenrates ist, raubten sämtliche Wahlunterlagen und Wahlmaterial und verbrannten es auf dem Markt. Weiter sind bei einem Anschlag auf die Kaserne 1 auch Tote und Verwundete zu beklagen. Es wurden Handgranaten geworfen, wobei ein Feldwebel und zwei Jüliere getötet wurden, ferner gab es vier Schwerverwundete. Wer die Handgranaten geworfen hat, ist nicht bekannt.

Mittwoch, den 8. Januar 1919

abends 8 Uhr im Saal des Hotel Hüpfner in Niesau

öffentliche Versammlung

der deutschnationalen Partei in Niesau, in der sprechen werden:

- Herr Oberkonsistorialrat Dr. Nölksch, Dresden über: Die Stellung der deutsch-nationalen Partei zur Frage der Trennung von Staat und Kirche, und Herr Stadtrat Beklich, Dresden über: Die wirtschaftlichen Forderungen der deutsch-nationalen Volkspartei. — Hierauf freie Aussprache. —

Der evangelische Pfarrer Gaedeker von der Lutherkirche in Berlin ist mit seiner ganzen Gemeinde zur christlich-demokratischen Partei (Zentrum) übergegangen und als Kandidat der Partei aufgestellt. Er rief am Neujahrstage im Zirkus Busch zu Berlin zu gemeinsamer Arbeit gegen das „freche und wahnsinnige Geidentum Adolf Hoffmanns“ auf.

Ortsverein der christlich-demokratischen Partei.

Selbstheilung für Stotternde. Schreiben Sie mir Ihren Namen und Stand. Geben Sie auch an, wie und vom Stottern selbst heilte. Gebhardt, Lehrer. 600 Btr. Futtermöhren empfiehlt G. Gräbe, Poststr. 30.

Auktion. Sonntag, den 12. Januar, soll in Wehlthener der Nachlass des Tischlermeisters Wagner, als: Werkzeuge, Musikinstrumente, Möbelstücken usw. versteigert werden. Beginn mittags 12 Uhr.

Landw. Verein Niesau.

Am Sonnabend, den 11. Jan. 1919, findet in der „Eldertasse“, abends 7/8 Uhr,

Vortrag des Herrn Regierungsrat Dr. Stodhanen über: „An siedlung in Sachsen“

Rath. Alle Einwohner von Niesau und Umgegend, ob Mitglieder oder nicht, welche sich über dieses heute zeitgemäße Thema unterrichten wollen, sind herzlich dazu eingeladen; ganz besonders Kriegsteilnehmer, welche sich mit dem Gedanken der An siedlung tragen, dürfte der Vortrag sehr zu empfehlen sein, zumal Herr Regierungsrat Dr. Stodhanen bereit und in der Lage ist, die Aussprache erspöndend zu behandeln. Landw. Verein Niesau, der Vorsitzende. Der Landw. Kreisverein Dresden teilt mit, dass die Amtshauptmannschaft Großenhain verfügt, dass die Ausbreitung verlängert und das Nähere darüber noch bekannt gegeben werden soll.

Zum Ball der „Harmlosen“ am Donnerstag, den 9. Januar, im „Waldschlösschen“ Rödderau sind Freunde u. Bekannte willkommen.

Der geehrten Einwohnerschaft von Gröbba, Niesau und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass ich am heutigen Tage in Gröbba, Strehlaer Straße 55

ein Fahrrad- u. Nähmaschinengeschäft eröffnet habe. Reparaturen sämtlicher Fabrikate. Ersatzbereitungen. Hochachtungsvoll Paul Schrapel. NB. Zwei gut erhaltene Perrenzräder zu verkaufen.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, dass ich aus dem Geeresdienst entlassen bin u. meine Schloßerei wieder eröffnet habe. Bitte um gütigste Unterstützung. Otto Gaj, Schloßermstr., Neu-Weiba.

Versteigerung von Militärpferden.

Am Donnerstag, den 9. u. Freitag, den 10. Januar 1919, vorm. 8 Uhr findet in Niesau, Kaserne 1/68, Niesau, eine öffentliche Versteigerung von ca. 300 Militärpferden statt. Bieten dürfen nur Personen, die sich im rechtmäßigen Besitz einer gültigen Pferdebesitzer befinden. Die auf den Karten abgedruckten Versteigerungsbedingungen sind genau zu beachten. Weiter mit den Karten noch mit den erzielten Pferden darf Handel getrieben werden, da die Pferde lediglich für den dringenden eigenen Bedarf der Bietler bestimmt sind. Deswegen ist auch Gändern der Verkauf der Versteigerungen untersagt. Zumidertandlungen gegen diese Bestimmungen sind sofort, vor Kenntnisnahme der zuständigen Stelle zu dringem.



Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. Januar 1918.

Die Verhandlungen in Berlin.
Die Verhandlungen in Berlin sind am 2. Januar 1918 im 11. und 12. Uhr vormittags durch Truppen eines Eisenbahnregiments mit bewaffneter Hand erkräftigt worden. Die Eisenbahnstationen sind durch Truppen besetzt worden. Die Verhandlungen sind am 2. Januar 1918 im 11. und 12. Uhr vormittags durch Truppen eines Eisenbahnregiments mit bewaffneter Hand erkräftigt worden. Die Eisenbahnstationen sind durch Truppen besetzt worden.

Die Verhandlungen in Berlin.
Die Verhandlungen in Berlin sind am 2. Januar 1918 im 11. und 12. Uhr vormittags durch Truppen eines Eisenbahnregiments mit bewaffneter Hand erkräftigt worden. Die Eisenbahnstationen sind durch Truppen besetzt worden.

Die Verhandlungen in Berlin.
Die Verhandlungen in Berlin sind am 2. Januar 1918 im 11. und 12. Uhr vormittags durch Truppen eines Eisenbahnregiments mit bewaffneter Hand erkräftigt worden. Die Eisenbahnstationen sind durch Truppen besetzt worden.

Die Verhandlungen in Berlin.
Die Verhandlungen in Berlin sind am 2. Januar 1918 im 11. und 12. Uhr vormittags durch Truppen eines Eisenbahnregiments mit bewaffneter Hand erkräftigt worden. Die Eisenbahnstationen sind durch Truppen besetzt worden.

Die Gesamtkosten des Weltkrieges.

Die erste Kette, die eine ungefähre Gesamtkostenrechnung des Weltkrieges bis zum Jahresabschluss 1918 aufstellt, war eine Berechnung des Washingtoner katholischen Bureaus der vereinigten amerikanischen Banken, und diese Berechnung wies die runde Summe von 200 Milliarden Dollars oder eine Billion Francs. Diese Summe unterläßt der Präsident der französischen Budgetkommission Raoul Peret im Journal einer kritischen Betrachtung und kommt zu dem Resultat, daß es überhaupt unmöglich ist, zahlenmäßig festzustellen, was der Krieg den kriegführenden Völkern gekostet hat. Wohl kennt man die rein militärischen Ausgaben der Staaten; man kann aus den Staatsbudgets gewisse Schlüsse auf den Verbrauch ziehen; man hat die Zahl der Toten und der Kriegsverwundeten ziemlich genau angegeben und wird die Helfer der verstorbenen Soldaten berechnen können. Aber wie soll man diese verlorenen Werte nun auf eine bestimmte Geldsumme festlegen? Wie ist es möglich, so verschiedenartige Werte durch Geldwert auszubringen. Was bedeutet

das Leben eines Mannes für den Soldatenstand? In welchem Maß vertritt die Zahl der Kriegsverwundeten die gesamte Produktion? Wie groß ist das Maß der allgemeinen Verzerrung? Für all diese Fragen wird man keine bestimmten Zahlen angeben können, denn die Größe der menschlichen Produktion anzugeben, aber selbst die verschiedenen Verläufe aller Kriegskosten lassen sich nicht feststellen, denn einzelne Länder, wie z. B. England und Frankreich, haben gar keine regelmäßige Staatsrechnung mehr gehabt. Die Türkei und Bulgarien haben über ihre Kriegskosten nichts Genaueres veröffentlichen lassen. Der ungeheure Umfang des russischen Zusammenbruchs läßt sich in Zahlen überhaupt nicht ausdrücken. Verei ist ein einseitiges Bild der bekanntgewordenen Kriegskosten der letzten Tage sind keine Zahlen bereit überholt; aber sie geben doch ein erstes zusammenfassendes Bild. In Frankreich betragen die eigentlichen Kriegskosten am Ende des Jahres 1918 gegen 147 Milliarden Francs. Dazu kommen aber noch der Wert der durch den Krieg verursachten Schäden, der mit 50 Milliarden Francs beziffert werden kann, und die jährliche Abschreibung der Kriegsschuld, die bereits 110 Milliarden überschreitet, sowie endlich die Pensionen, die man mit zwei Milliarden beziffert. Die vereinigten Staaten haben von ihrem Eintritt in den Krieg am 6. April 1917 bis zum 1. November 1918 20.000.000.000 Dollars ausgegeben, eingerechnet 7 Milliarden 7 Millionen Dollars Darlehen an die Verbündeten. Das sind aber nicht alles seine Kriegskosten; diese belaufen sich auf etwa 14 Milliarden Dollars. Was die amerikanischen Kosten anbelangt, so macht auch das englische Budget keinen Unterschied zwischen den Kriegskosten und den anderen öffentlichen Ausgaben. Die Gesamtausgaben Großbritanniens vom 1. August 1914 bis zum 10. November 1918 belaufen sich auf 8002 Millionen Pfund Sterling, d. h. 216 Milliarden Francs, wovon etwa 22 Milliarden für die normalen Ausgaben auszurechnen sind. Die englischen Kriegskosten belaufen sich also auf gegen 2 Milliarden Francs, wobei die durch die Lasten der verurteilten Schäden noch nicht eingerechnet sind. Die englischen Dominien haben alle jährliche Kriegsausgaben aufgenommen, und die Ausgaben jedes dieser Staaten sind nun mehrere Milliarden geworden. Die reinen Kriegskosten Italiens betragen bis zum 31. Oktober 1918 46 Milliarden 500 Millionen Lire. Aber dazu kommen noch indirekte Kosten, jedoch italienische Blätter die Gesamtsumme auf 88 Milliarden berechnen, wobei die Kriegskosten noch nicht in Betracht gezogen sind. Die reinen Kriegskosten Deutschlands wurden bis zum Oktober 1918 auf 187 Milliarden Mark angegeben. Die Summe ist aber viel größer durch die gewaltigen zivilen Ausgaben, die von den einzelnen Bundesstaaten und den Gemeinden getragen werden. Die Kriegsschuld Österreich-Ungarns betrug bis zum 31. Juli 1918 100 Milliarden Kronen; die Kriegskosten sind aber bedeutend höher.

Bei pflichtwidriger Nichtablieferung von Heeresgut erfolgt Durchsuchung und Bestrafung.

schwere Bestrafung.

Reichsverwaltungsamt, Berlin W 8, Friedrichstrasse 86.

Ein Jahr Amerika.

Roman von Arthur Sapp.
23. Fortsetzung.

John, mahnte sie.
Der Amerikaner sah sich im Stillen auf die schmalen Lippen und sah die neben ihm stehende mit einem unbefriedigten Blick an; dann erhob er sich entschlossen.
Was ist denn? Was habt ihr denn? erkundigte sich Mrs. Carris' Bruder, der zu ihrer linken lag, während er ihr fragend in das erregt zuckende Gesicht sah.
Mit ein paar raschen Worten flüchtete sie ihm auf. Der Name des deutschen Studenten war ihm bereits bekannt; denn sie hatte ihm und den Eltern ausführlich über den Reisegefährten berichtet. Er schüttelte mit dem Kopfe.
Unmöglich! Ihr habt Euch geirrt!
Sie hielt sich nicht damit auf, seine Zweifel zu zerlegen; sie bewegte nur ungeduldig die Achseln und beugte sich dann weit über die Bogenbrüstung, um in das Portier hinauszusehen. Sie sah, wie Mr. Pemberton den Gang hinabschritt, bemerkte, wie er mit einem anderen Mann weiter sprach und darauf hinter der Portiere verschwand, die den Ausgang nach dem Hofe bedeckte.
In wiederholter Aufregung und Ungeduld wartete sie. Jeden Augenblick meinte sie, würde er mit Felden zurückkehren, aber ihr eifriges Schwören war vergebens.
Schließlich, das Räumen, das das Ende der Pause veränderte, hatte schon begonnen, als die hohe, hagere Gestalt Pemberton wieder sichtbar wurde. Er kam allein. Sie sprang auf und eilte ihm entgegen.
Er berichtete, daß Felden mitten aus seinem Diner aus unbekanntem Grunde davongelaufen sei. Er Pemberton, könne nur annehmen, daß dem Studenten die Begabung peinlich gewesen, und daß er einem weiteren Sammentreffen mit ihm und ihr — Carris — habe aus dem Wege gehen wollen.
Sie sah bestürzt, mit schmerzlich überlebenden Werten, zu ihm auf.
Aber was nun, John? Wird er denn morgen abend wiederkommen?
Schmerzlich. Aber ich werde ihn morgen vormittag auffuchen.
Ja, wissen Sie denn, wo er wohnt?

Stills-Du

berichten
am Neujahrsmorgen auf
Bismarckstraße 114, I.

Wohnung
bis 300.- M. sofort oder
1. April gesucht. Off. erbet.
nach Albrechtstr. 11, p. r.

Möbl. Zimmer
oder auch nur Schlafzelle
von anständigem Herrn für
sofort oder 15. Jan. gesucht.
Biete Offert. unt. 8 U 1000
an das Tageblatt Bielea.

Wohnung
erstl. nur ein möbl. Zimmer
möglichst mit Veranda.
Offerten unter 8 U 1000
an das Tageblatt Bielea erb.

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis unter
8 U 1000 an das Tagl. Bielea.

Wohnung,
Stube, 2 Kammern, Küche,
auf dem Lande, für ältere
Anfänger. Preis 350 M.
Offerten unter 8 U 1000
an das Tageblatt Bielea.

6-10000 Mark
auf sichere Hypothek sofort
auszugeben.
Angebote unter 8 U 1000
an das Tageblatt Bielea.

Heirat.

Junger Mann, 30 Jahre
alt, gebildet, 20000 Mark
Vermögen, sucht Bekann-
schaft einer Dame, möglichst
vom Lande, zwecks späterer
Heirat (vermögensbevorzugt).
Bermittlung ausge-
schlossen. Näheres mit Bild
unter T U 1044 an das Tage-
blatt Bielea.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Heirat.

2 lustige, selbstgeübte wöh-
liche Bekanntheit mit zwei
hübschen Damen im Alter
von 18-22 Jahren. Bild u.
etwas Vermögen erwünscht.
strengste Diskretion. Offert.
unter K H Camis bei Bielea
o. G. Unt. Nr. 12.

Landwirt,

33 Jahre alt, verheiratet,
sucht Stellung in
der Landwirtschaft, evtl. als
Einzelkult.

Baldige Heirat.

Für m. 28 Jähr. Freund,
gr. St. nicht Stallwirtsch.
mit tücht. Schra. und
feinsent. Charakt. Inbe-
tr. ein. arbeits. Mädchen oder
Witwe, mögl. vom Lande.
Bezug: Galt, Kredit und
ebenfalls gut. Charakt.
Offerten mögl. mit Bild
bis 18. 1. 19 u. 3 U 1000
an das Tageblatt Bielea. Bild
nicht: fr. Bielea.

Mädchen.

für 18. Januar gesucht
Schw. Bielea. 11. 1. 1.

Mädchen.

Ein solches Mädchen,
sowie ein Handmädchen
sollte gesucht.
An erf. im Tagebl. Bielea.
Unabhängige Person als
Büchhalterin (off. gel.)
Offerten unt. 8 U 1000 an
das Tageblatt Bielea erb.

Schulmädchen.

ab. jüng. Mädchen als Auf-
wartung gef. Schw. Bielea.

Mädchen.

Sucht Stellung als Stütze der
Hausfrau.
Offerten unter 8 U 1000
an das Tageblatt Bielea.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.

Eine Magd.

nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Näheres: Wandtekt. Bielea.

Mädchen.

welches kind und sauber in
Handarbeiten ist, kann sich
melden. Goethestr. 23, 2.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.

Eine Magd.

nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Näheres: Wandtekt. Bielea.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.

Eine Magd.

nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Näheres: Wandtekt. Bielea.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.

Eine Magd.

nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Näheres: Wandtekt. Bielea.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.

Eine Magd.

nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Näheres: Wandtekt. Bielea.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.

Eine Magd.

nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Näheres: Wandtekt. Bielea.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.

Eine Magd.

nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Näheres: Wandtekt. Bielea.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.

Eine Magd.

nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Näheres: Wandtekt. Bielea.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.

Eine Magd.

nicht unter 17 Jahren, gesucht.
Näheres: Wandtekt. Bielea.

Mädchen.

Sucht sofort ein
Andermädchen
von 15-16 Jahren zu einem
2 jährigen Kinde.
An erf. im Tagebl. Bielea.